

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Gerstein, Wissmann, Dr. Laufs, Lenzer, Engelsberger, Austermann, Jagoda, Seesing, Dr. Warrikoff, Boroffka, Schneider (Idar-Oberstein), Doss, Hinrichs, Kittelmann, Kraus, Dr. Kronenberg, Dr. Lammert, Lattmann, Dr. Lippold, Müller (Wadern), Niegel, Dr. Schwörer, Dr. Freiherr Spies von Büllesheim, Dr. Unland, Hinsken, Krey, Nelle, Milz, Roth (Gießen), Dr. Faltlhauser, Spilker, Sauter (Ichenhausen), Susset, Pohlmann, Kroll-Schlüter, Schmitz (Baesweiler), Dr. Hüscher, Dr. Schroeder (Freiburg), Seehofer, Jäger (Wangen), Frau Fischer, Dörflinger, Daweke, Fellner, Rode (Wietzen), Schemken, Rossmann, Hanz (Dahlen), Bohlens, Schmidbauer, Kolb, Hornung, Ruf, Götzer, Ehrbach, Dr. Jobst, Weiß, Carstensen (Nordstrand), Brunner, Dr. Kunz (Weiden), Freiherr von Schorlemer, Link (Frankfurt), Biehle, Dr. Riedl (München), Herkenrath, Schulze (Berlin), Marschewski und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Beckmann, Gattermann, Dr. Graf Lambsdorff, Dr.-Ing. Laermann, Dr. Haussmann, Grünbeck, Dr. Weng, Frau Seiler-Albring und der Fraktion der FDP

Sicherheit der Stromversorgung

Der Kälteeinbruch der vergangenen Wochen hat die Nachfrage nach elektrischer Energie sprunghaft ansteigen lassen. Zwar gilt dies auch für andere Energieträger. Im Gegensatz zu anderen Energien ist Strom aber kaum speicherbar. Die Erzeugung von Strom muß deshalb in jedem Zeitpunkt der Nachfrage entsprechen. Auch wenn bisher Störungen bei der Versorgung mit Strom nicht bekanntgeworden sind, ist die dauerhafte Sicherheit der Stromversorgung eine wichtige Aufgabe der Wirtschaftspolitik.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. In welchem Ausmaß ist die Nachfrage nach Strom während der Kältewelle der vergangenen Wochen angestiegen?
2. Wieviel tatsächlich verfügbare Kraftwerkskapazitäten standen unter Berücksichtigung ausreichender Reserveleistung zur Deckung dieser Nachfrage zur Verfügung?
3. Wie setzten sich diese Kapazitäten zusammen? In welchem Ausmaß mußten zur Sicherstellung der Versorgung auch Öl- und Gaskraftwerke eingesetzt werden, deren Einsatz aus energiepolitischen wie betriebswirtschaftlichen Gründen in den vergangenen Jahren stark zurückgenommen worden ist?

4. Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang Stromlieferungen aus dem Ausland? Und wie war die Situation im Ausland?
5. Wären bei einem Andauern oder einer Verschärfung der Kälte- welle Schwierigkeiten bei der Stromversorgung zu erwarten gewesen?
6. Wie haben sich die Kraftwerkskapazitäten sowie der Beitrag der einzelnen Energieträger zur Stromversorgung in den ver- gangenen Jahren entwickelt?

Wie wird die Entwicklung voraussichtlich in den kommenden Jahren sein?

7. Wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung auch unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit der verschie- denen Energieträger?

Bonn, den 7. März 1985

Gerstein
Wissmann
Dr. Laufs
Lenzer
Engelsberger
Austermann
Jagoda
Seesing
Dr. Warrikoff
Boroffka
Schneider (Idar-Oberstein)
Doss
Hinrichs
Kittelmann
Kraus
Dr. Kronenberg
Dr. Lammert
Lattmann
Dr. Lippold
Müller (Wadern)
Niegel
Dr. Schwörer
Dr. Freiherr Spies von Büllshelm
Dr. Unland
Hinsken
Krey
Nelle
Milz
Roth (Gießen)
Dr. Faltilhauser
Spilker
Sauter (Ichenhausen)
Susset

Pohlmann
Kroll-Schlüter
Schmitz (Baesweiler)
Dr. Hüsch
Dr. Schroeder (Freiburg)
Seehofer
Jäger (Wangen)
Frau Fischer
Dörflinger
Daweke
Fellner
Rode (Wietzen)
Schemken
Rossmann
Hanz (Dahlen)
Bohlens
Schmidbauer
Kolb
Hornung
Ruf
Götzer
Ehrbach
Dr. Jobst
Weiß
Carstensen (Nordstrand)
Brunner
Dr. Kunz (Weiden)
Freiherr von Schorlemer
Link (Frankfurt)
Biehle
Dr. Riedl (München)
Herkenrath
Schulze (Berlin)

Marschewski
Dr. Dregger, Dr. Waigel und Fraktion

Beckmann
Gattermann
Dr. Graf Lambsdorff
Dr.-Ing. Laermann
Dr. Haussmann
Grünbeck
Dr. Weng
Frau Seiler-Albring
Mischnick und Fraktion